

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Wappenheim.

37ter Jahrgang.

— No 88. —

4tes Quartal.

Katibor den 2. November 1839.

Ueber Zoll- und Steuer-Betrug in Schlesien.

Das Centralblatt der Abgaben-, Gewerbe- und Handels-Gesetzgebung und Verwaltung im preussischen Staate enthält eine Projekt-Statistik der Zoll und Steuer-Verwaltung im Jahre 1837, aus der wir Nachstehendes, unsre Provinz betreffend, hier zur Sprache bringen. Von den im Jahre 1837 im preussischen Staate schwelbenden 44,500 Processen wegen Steuer-Umgehung kamen 10,157 auf Schlesien!

Bei dem Verkehr an den Grenzen kamen Defraudationen von Belang bei dem Betrieb des Viehhandels vor, wobei 300 Stück Vieh in Beschlag genommen wurden. Verräthlich waren auch die Beschlagnahmen an Fleisch, Mehl und anderen Mühlen-Erzeugnissen, von ersterem

170 Zentner, von dem andern 600 Centner. Bei der Wahrnehmung des Grenzaufsichtsdienstes sind 2 Schleichhändler erschossen und 3 körperlich verletzt worden, ein Aufsichtsdienstbeamter wurde leicht verwundet. Von 15,200 Processen wegen Defraudationen und Formverletzungen beim Grenzverkehr kommen 3140 auf Schlesien. — Ueber den Schleichhandel an den Grenzen heisst es in Bezug auf Schlesien, daß von hieraus viele fremde Waaren, namentlich baumwollene Zeuge, Kaffee und Zucker nach Cracau exportirt worden, welche zum Theil auch zur Re-Importation in das preussische Gebiet bestimmt sind. Letzteres geschieht durch Träger, welche Theils einzeln, theils in Bänden von 4, 6 und 10 Mann gehen, wobei das waldige Terrain begünstigt. Aus Polen giebt es wenig Anderes einzuschwärzen, als Schwarzwieh, und gegen Einschwarzungen

aus Oesterreich schützen die eigenen Zoll-Einrichtungen dieses Staats, mit Ausnahme der inländischen Fabrikate und Produkte, nämlich einzelner Sorten baumwollener Zeuge, Eisenwaaren und Wein.

Bei der Branntwein-Steuer sind in der Provinz Schlesien (bei 1258 Prozessen im ganzen Staate) 507 Prozesse angestrengt worden; es fällt demnach die Hälfte aller derartigen Defraudationen im Staate auf Schlesien.

Von 809 Braumalz-Steuer-Defraudationen kamen 144 auf Schlesien; von 1457 Tabaks-Steuer-Defraudationen 103 auf Schlesien, und von 923 Wein-Steuer-Defraudationen 71 auf Schlesien, wobei es nur von den Rheinprovinzen betroffen wird, wo der Weinbau von Erheblichkeit ist.

Werden die sämtlichen 123 mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte, nach dem Verhältnis, in welchem die Zahl der Prozesse zur Einwohnerzahl steht, geordnet, so ergeben sich die häufigsten Defraudations-Fälle bei der Mahl- und Schlachtsteuer auf je 27 Köpfe der Bevölkerung eine, und die seltensten auf je 2322 Köpfe.

Die häufigsten Defraudationen im Verhältnis zur Einwohner-Zahl im ganzen Staate waren in Ratibor vorgefallen, auf je 27 Köpfe eine, und die andern Städte der Provinz nehmen leider nachstehende hohe Rangordnung ein.

Kosel	auf	34 Köpfe ein Defrau.-Fall,
Hirschberg	—	36 — — —
Grünberg	—	37 — — —

Dels	auf	42 Köpfe ein Defrau.-Fall,
Oppeln	—	48 — — —
Frankenstein	—	53 — — —
Lauban	—	61 — — —
Breslau	—	65 — — —
Schweidnitz	—	67 — — —
Glaß	—	68 — — —
Jauer	—	106 — — —
Sagan	—	119 — — —
Goldberg	—	121 — — —
Neisse	—	134 — — —
Ologau	—	135 — — —
Neustadt	—	177 — — —
Liegnitz	—	194 — — —
Görlitz	—	217 — — —
Brieg	—	293 — — —

(Beschluß folgt.)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Das sub No. 147 in der Schuhbankgasse belegene, den Catharina Pelikanschen Erben gehörige nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 2093 *Rthl.* 20 *Sgr.* gewürdigte sogenannte Gütlerische freie Landhaus soll in termino den 12. December 1839 Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendar Bahmann in unserm Geschäftslocal subhastirt werden.

Ratibor den 17. August 1839.

Ein ganz gedeckter, breitspuriger, leichtgebauter Reite-Wagen ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction.

Theater = Anzeige.

Sonntag den 3. November 1839

wird von der

Bogt'schen Schauspieler-Gesellschaft
unter Mit-Direktion des J. Thomas
zur Eröffnung der Bühne

G i n P r o l o g

gesprochen von Demoiselle Neustädt;

Hierauf wird aufgeführt:

Die Lebensmüden.

Neustes Lustspiel in 5 Aufzügen v. Kaupach.
Uebersicht der darstellenden Mitglieder der
Gesellschaft.

Damen:Dem. Neustädt, erste tragische Liebhaber-
rin.Dem. Peters, erste muntre Liebhaberinnen
und Soubretten.Dem. Schmidts, zweite Liebhaberin und
Lanzerin.Dem. Bonnot, Pagen und angehende Lieb-
haberinnen.

Mad. Dengler, komische und ernste Mütter.

Mad. Scheerer und Mad. Langerhans,
kleine Rollen.**Herren:**Wollrabe, erste komische Rollen und In-
triguants.

Schmidt, erste komische Rollen.

Schröder, erste Liebhaber.

Paerzel, Langerhans, zweite Liebhaber.

Dengler, Väter.

Eliqui, Väter.

Delsner, dritte Liebhaber und Naturbur-
schen.

Weiß, kleine Rollen.

Aus diesem Verzeichniß ersieht Ein ge-
ehrtes Publikum daß sämtliche Fächer voll-
ständig besetzt sind, inoem wir noch hinzufü-
gen, daß wir keine Kosten und Mühe gespart,
ohne Ausnahme gute Mitglieder für die-
sen Winter zu engagiren, sehen wir einer

allgemeinen Theilnahme mit Auversicht
entgegen.

Bogt. Thomas.

Indem ich mir die Ehre gebe
Einem hochgeehrten Publico ganz
ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Geschäfts-Local gegenwärtig in das
Haus des Goldarbeiter Herrn Dröse
auf der Langen Gasse verlegt habe,
zeige ich zugleich höflichst an, daß ich
mein Glas = Waaren = Lager sehr be-
deutend durch allerhand feine, ge-
schliffene, vergoldete und gepreßte
Waaren in allen Artikeln nach den
modernsten Façon's vergrößert habe.

Da ich durch eigene Bearbei-
tung in der Schleif- und Schneide-
Kunst jede beliebige Bestellung aus-
führen kann, so bin ich im Stande jede
Anforderung in dieser Hinsicht, schnell
und zu auffallend billigen
Preisen zu genügen.

Hinsichtlich der einfachen Glas-
Artikel wird mein Lager stets voll-
ständig assortirt sein.

Ich bitte um geneigten zahl-
reichen Zuspruch.

Ratibor den 29. October 1839.

S. Gube,
Glashändler und Stein-
schneider.

Heute Morgen ist mir mein goldner
massiver Siegelring mit einem blauen
Steine (Lapis lazuli) abhanden gekom-
men; wer mir solchen wieder verschafft
erhält eine angemessene Belohnung.

Ratibor den 29. October 1839.

S. Gube,
Glashändler und Steinschneider.

ETABLISSEMENT.

JUWELIER

FERDINAND KAISER.

RATIBOR, Oderstrasse Nr. 125.

Mit Bezugnahme auf meine herumgeschickten Annoncen beehre ich mich hiermit Einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem längst bekannten optischen Waarenlager ic. wiederum hier angekommen bin, und sind Kenner und Liebhaber ergebenst eingeladen, mich mit ihrem gütigen Besuch gefälligst recht bald beehren zu wollen; indem ich meinen Aufenthalt nur bis künftigen Mittwoch festgesetzt habe.

Mein Logis ist im Gasthof bei Herrn Hillmer Zimmer No. 3, wo meine Instrumente, so wie auch Brillen- und Vorquetten-Gläser aus Frauenhoferischen Flintglase, zum Verkauf fester Preise, aufgestellt sind.

H. Hasler,
Königl. Baier. geprüfter Opticus
früher Kriegsman
& Comp.

Dienst = Anerbieten.

Einem Aktuar 1ter Classe, oder auch einem in Expeditions = Wesen erfahrenen Känzlisten, ledigen Standes, dem es gegenwärtig an Beschäftigung mangeln sollte,

kann ich solche auf 3 bis 4 Monate nachweisen und werde auf Verlangen nähere Auskunft geben. —

Pfeß den 26. October 1839.

Staatgerichts = Secretair Stabif.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Sorße	Hafer.	Erbsen.
Den 31. October 1839.	—	—	—	—	—
Höchster Preis.	1	4	6	1	3
Niedrig. Preis.	1	19	6	1	18